



Neuwied, 03. Juli 2017

Das 2. Quartal 2017 an den globalen Finanzmärkten

Seit dem Ausbruch der Finanzkrise sind nun 10 Jahre vergangen. In meinen Analysen im in „Marktfokus kompakt“ finden Sie einige Einschätzungen zu historischen Kontexten und auch zum Tod von Altkanzler Helmut Kohl. Trotz sehr guter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ist der Aufschwung an den Aktienmärkten in den letzten Tagen ins Stocken geraten. Was sind die Gründe hierfür und wie sind die weiteren Aussichten? Erleben wir gerade Zeitenwenden, zum Beispiel beim Kurs des Euro? Dies sind spannende Themen, denen ich mich gerne widme. Die wichtigsten Erkenntnisse aus dem „Marktfokus kompakt“ möchte ich kurz für Sie zusammenfassen:

- Grundsätzlich sind Korrekturen an den Wertpapiermärkten heilsam. Sie sind Zeichen, dass Vernunft und Vorsicht walten. In Anbetracht der voraussichtlich noch lange geltenden niedrigen Zinsen und der zügig voranschreitenden Digitalisierungs- und Vernetzungsinitiativen der Unternehmen, die positiv auf die Ertragslage wirken, sind die Renditeaussichten für Aktien langfristig gut. Europäische Aktien sind im historischen Vergleich unterbewertet, während amerikanische überbewertet sind.
- Die globalen Kräfteverhältnisse scheinen sich in Richtung Europa zu verschieben. Der Euro könnte vor einer nachhaltigen Aufwärtsbewegung stehen. Dies mindert zunächst die Exportchancen deutscher und europäischer Unternehmen.
- Der US-Konzern John Deere übernimmt für 4,6 Mrd. USD das Westerwälder Familienunternehmen Wirtgen, das mit seinen Asphaltmaschinen in über 100 Ländern vertreten ist. Der Kaufpreis beträgt das 25-fache des Jahresgewinnes von Wirtgen. Die Ankaufrendite liegt damit bei 4% p.a (100/25). Würde ein Käufer alle im DAX vertretenen Aktien unter den gleichen Bedingungen erwerben wollen, so läge der Kaufpreis beim Doppelten des aktuellen DAX Standes.
- Die neuen Hoffnungen in Europa ruhen auf den Schultern des neuen französischen Präsidenten Emmanuel Macron. „Er ist jünger als J.F. Kennedy, liberaler als Tony Blair und europäischer als Gerhard Schröder.“ Mit diesen Vorschusslorbeeren feierte die Presse seinen überragenden Wahlsieg. Die Erwartungen liegen entsprechend hoch. Die Chancen, dass es sich hierbei um begründete Hoffnungen handelt, sind vergleichbar mit jenen Befürchtungen, die mit der Wahl von Donald Trump begründet werden konnten.

Nur 15% der befragten Deutschen sind bereit, für eine höhere Rendite ein größeres Risiko einzugehen. Damit unterscheidet sich unsere Risikobereitschaft deutlich von den Bürgern anderer Länder. Angesichts des erreichten Wohlstandes und der wirtschaftlichen Stärke, für die wir von vielen beneidet werden, überrascht diese von Vorsicht geprägte Einstellung. Das von Ihnen an den Kapitalmärkten angelegte und frei verfügbare Vermögen braucht Luft zum Atmen. Die damit verbundene höhere Dispositionsfreiheit ist die Grundlage für den langfristigen Erfolg der empfohlenen Anlagen, die einer fortlaufenden Überprüfung bedürfen.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer und verbleibe mit freundlichen Grüßen
Ihr